

Ihr Weg zu einer erfolgreichen organisationswissenschaftlichen Abschlussarbeit (BA und MA)

Stand: Mai 2022

Mit der Bachelor- bzw. Masterarbeit dokumentieren Sie Ihre Fähigkeit, ein organisationswissenschaftliches Problem zu formulieren, es mit fachlichen Mitteln strukturiert zu bearbeiten sowie Ihre Ergebnisse anderen gegenüber darzustellen. Sie setzen sich gründlich mit dem gewählten Thema auseinander und setzen dabei Ihre im Studium erworbenen Kompetenzen ein. Bei der Abfassung der Arbeit orientieren Sie sich am Format eines wissenschaftlichen Textes, das Sie aus einschlägigen Fachzeitschriften oder Sammelbänden kennengelernt haben. Die Grundlage Ihrer Argumentation ist immer eine begründete und klar formulierte Fragestellung, die Sie im Zuge der Erarbeitung Ihres Themas und der Auseinandersetzung mit einschlägigen fachlichen Wissensbeständen in der Organisationsforschung entwickeln und formulieren.

Es gibt einige Schlüsselfragen, die sich im Hinblick auf das Verfassen einer Abschlussarbeit stellen. Setzen Sie sich mit diesen Fragen frühzeitig und intensiv auseinander, falls Sie daran interessiert sind, Ihre Abschlussarbeit im Themenschwerpunkt Organisation prüfen zu lassen. Wir empfehlen: Beginnen Sie mit dieser Auseinandersetzung bereits ein Semester vor der Anmeldung zum Abschlussverfahren.

In unseren Antworten auf diese „Schlüsselfragen“ unterscheiden wir zwischen Voraussetzungen und Empfehlungen. Unsere Voraussetzungen erkennen Sie daran, dass unsere Antwort auf die betreffende Schlüsselfrage mit „Wir setzen voraus, ...“ beginnt. Es handelt sich um Erwartungen, die Sie neben den allgemeinen Anforderungen, die in der Prüfungsordnung Ihres Studiengangs formuliert sind, erfüllen müssen, sofern Sie Ihre Abschlussarbeit im Schwerpunkt Organisation schreiben möchten. Diese Erwartungen beziehen sich vor allem auf fachliche und arbeitsmethodische Kenntnisse und das Betreuungsverhältnis zwischen Ihnen und einer/einem Lehrenden des Arbeitsbereichs. Unsere Empfehlungen beginnen dagegen mit der Formulierung „Wir empfehlen, ...“. Es handelt sich hier vor allem um Vorschläge zum forschungspraktischen Vorgehen.

Bedenken Sie bitte: Die Orientierung an den Schlüsselfragen ersetzt in keinem Fall die Betreuung Ihrer Abschlussarbeit durch eine Lehrende oder einen Lehrenden!

* * *

(1) Was ist der erste zentrale Schritt, wenn ich beginnen möchte, meine Abschlussarbeit in Angriff zu nehmen?

Wir setzen voraus, dass Sie mit den formalen Anforderungen an Ihre Abschlussarbeit vertraut sind, die in der Prüfungsordnung Ihres Studiengangs festgelegt sind. Dazu zählt, dass Sie für sich geklärt haben, ob Sie diese Anforderungen bis zur geplanten Anmeldung Ihrer Arbeit **im Dekanat** erfüllen werden bzw. bereits erfüllt haben. Neben der Anmeldung im Dekanat erwarten wir, dass Sie mit der Erstanfrage an Ihren potentiellen Betreuer, das Formular „Abschlussverfahren im Schwerpunkt Organisation“ ausgefüllt diesem zusenden und dieses zusätzlich sechs Wochen vor Anmeldeschluss an Monika Sy (monika.sy@unilu.ch) senden. Das Formular finden Sie unter „Schwerpunkt Organisation“. **(siehe dazu auch unten Punkt 9).**

(2) Wie erarbeite ich mir ein Thema für meine Abschlussarbeit?

Wir empfehlen, das mögliche Thema der Abschlussarbeit bereits in einem Hauptseminar oder mehreren Hauptseminaren zu entwickeln und diesen Arbeits- und Diskussionszusammenhang aktiv zu nutzen, um die Konkretisierung des Themas bereits vor der eigentlichen Phase der Bearbeitung möglichst weit voranzutreiben.

Seien Sie aufmerksam! Werden hier Fragen aufgeworfen, die möglicherweise nicht abschliessend geklärt werden können und sich für eine Abschlussarbeit eignen? Schlagen die Lehrenden mögliche Forschungsfragen vor? Haben Sie einmal etwas beobachtet, gelesen oder gehört, was Ihnen fachlich interessant oder erklärungsbedürftig erschien und das Sie mit den in den Lehrveranstaltungen erarbeiteten Begriffen und Konzepten analysieren könnten?

Konfrontieren Sie die Lehrenden und Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen mit Ihren Ideen! Bieten Sie Ihre verschriftlichte Idee zur Diskussion an! Werden Vorschläge gemacht, wie Sie Ihre Idee zu einer eigenständigen Untersuchung ausbauen können? Müssen Sie das Thema ggf. weiter einschränken?

Hausarbeiten, vor allem gut gelungene, können zu einer Abschlussarbeit ausgeweitet werden. Ebenso kann es sinnvoll sein, die Bachelorarbeit in Verbindung mit Themen im Rahmen von studentischen Hilfskraftjobs, mit Werkverträgen in Forschungsprojekten, mit Praktika oder auch dem eigenen ehrenamtlichen Engagement in einer Gruppe oder einem Verein zu schreiben.

(3) Gibt es eine gute Methode, um ein Thema für die Abschlussarbeit zu finden?

Ja! Grundsätzlich gilt: Gute Themen sind Erklärungsprobleme. Um soziologisch einschlägige Erklärungsprobleme zu identifizieren, braucht es etwas Übung. Es gibt aber ein paar Tricks, die dabei hilfreich sein können. *Wir empfehlen Ihnen*: Versetzen Sie sich in einen „Modus des Erstaunens“, wenn Ihnen etwas passiert, Sie von etwas hören oder Sie über etwas lesen. Oftmals wird Ihnen das entsprechende soziale Ereignis oder der entsprechende soziale Vorgang als selbstverständlich präsentiert oder das Ereignis bzw. der Vorgang kommen Ihnen selbst ganz selbstverständlich vor. Im „Modus des Erstaunens“ gehen Sie anders an die Sache heran, nämlich hinterfragend. Sie problematisieren z.B., wie

und warum etwas passiert/passieren konnte, warum es (scheinbar) selbstverständlich ist, dass etwas geschieht, und welche Folgen es hat, dass etwas immer wieder oder in ähnlicher Weise passiert. So beginnen Sie, die entsprechenden Ereignisse und Vorgänge soziologisch zu reflektieren und soziologische Fragestellungen zu entwerfen.

Insbesondere bei Themen, die auch in der Managementberatung diskutiert werden, ist man häufig schnell geneigt, die gestellten Fragen und die angebotenen Lösungen in die eigene Arbeit zu übernehmen. Beispiele sind: Wie können Organisationen Personal finden, das zu ihnen passt? Wie können Organisationen ihre Mitarbeiter besser zu besonderen Leistungen motivieren? Wie können unterschiedliche kulturelle Hintergründe der Mitglieder ‚überwunden‘ und ‚integriert‘ werden? *Wir empfehlen Ihnen*, auch hier eine hinterfragende Haltung einzunehmen, also diese Fragen nicht zu übernehmen, sondern grundsätzlicher nach dem jeweiligen Problem zu fragen: Worin genau besteht eigentlich für Organisationen das Problem, bestimmte Mitglieder zu finden und auszuwählen (womit Sie bereits zwei erklärungsbedürftige Aspekte formuliert haben)? Wieso ist eine besondere Leistungsmotivation der Mitglieder überhaupt ein Problem? Wenn Sie Ihre Fragen in dieser Weise ansetzen – sich also mehr für Probleme als für Lösungen interessieren – gewinnen Sie eine Perspektive, die nahezu von selbst dazu zwingt, eine gewisse Analysetiefe zu erreichen. Sie verhindern damit, lediglich „Worthül- sen“ zu reproduzieren.

(4) Welche verschiedenen Typen von Problemstellungen bzw. Schwerpunktsetzungen gibt es, an denen ich mich orientieren kann?

Stark verallgemeinernd können bei wissenschaftlichen Arbeiten theoretische, empirische und methodische Schwerpunktsetzungen voneinander unterschieden werden. Eine Arbeit hat einen theoretischen Schwerpunkt, wenn hier z.B. ein Widerspruch in einer organisationswissenschaftlichen Theorie zum Ausgangspunkt der Analyse gemacht wird oder zwei Theorien unter einem gemeinsamen Gesichtspunkt miteinander verglichen werden. Empirisch ist die Arbeit, wenn z.B. ein konkretes (organisatorisches) Problem die Untersuchung leitet, das einmalig oder wiederkehrend beobachtet werden kann. Ein Beispiel ist die Frage, wie es in politischen Parteien immer wieder gelingt, unbezahlte Mitglieder für den Wahlkampf zu mobilisieren. Methodisch ist eine Arbeit dann orientiert, wenn z.B. diskutiert wird, wie man mithilfe einer oder mehrerer Methoden der Sozialforschung Organisationsstrukturen erfassen und beobachten kann und welche spezifischen Grenzen den betreffenden Methoden dabei gesetzt sind. Für Ihre Bachelorarbeit *empfehlen wir Ihnen*, eine empirische Problemstellung zu wählen.

(5) Wann sollte ich mit der Themenfindung für meine Abschlussarbeit anfangen?

Wir empfehlen, dass Sie bereits im dritten oder vierten Semester im Bachelor bzw. im zweiten und dritten Semester im Master beginnen, Ideen für Themen zu sondieren und zu entwickeln. Halten Sie erste Ideen in kurzen Notizen schriftlich fest, z.B. in Ihrem Lerntagebuch oder in einem extra für die Themenfindung vorgesehenen Dokument auf Ihrem Computer. Ihre Notiz sollte dabei so aussagekräftig sein, dass Sie sich auch einige Wochen später erinnern, was Sie damit eigentlich gemeint haben. Idealerweise beschränken Sie sich sogar nicht nur auf eine kurze Notiz, sondern zwingen sich, die Idee in einem Fliesstext mit mehreren Absätzen oder auch in Form einer Mind-Map zu beschreiben. Den-

ken Sie dabei auch schon darüber nach, welche Literatur Sie zu diesem Thema bereits kennen, und darüber, welche soziologischen Begriffe oder Konzepte Sie bereits kennen, mithilfe derer Sie das Thema behandeln könnten.

(6) Wie viel Zeit wird das Verfassen meiner Abschlussarbeit in Anspruch nehmen?

Diese Frage ist nicht pauschal zu beantworten, weil Ihre Vorkenntnisse und Fähigkeiten sowie das konkrete Thema dabei eine wichtige Rolle spielen. Erfahrungsgemäss wird die formal vorgesehene Bearbeitungszeit nicht genügen, um von der ersten Idee bis zur letzten Textzeile zu gelangen. *Wir empfehlen Ihnen*, für die Zeit zwischen dem Erstkontakt mit Ihrer Betreuerin/Ihrem Betreuer und der Abgabe der Arbeit mindestens einige Wochen, gegebenenfalls sogar ein paar Monate einzuplanen. **Beachten Sie unbedingt die offiziellen Anmeldefristen!**

(7) Kann ich meine Abschlussarbeit im Themenschwerpunkt Organisation schreiben, ohne ein organisationswissenschaftliches Seminar besucht zu haben?

Nein. *Wir setzen voraus*, dass Sie mehrere organisationswissenschaftliche Grundlagenveranstaltungen besucht haben und im Anschluss daran auch eine oder mehrere Seminararbeiten verfasst haben. Lesen Sie unbedingt die Prüfungsordnung sorgfältig durch.

(8) Wann sollte ich den Kontakt zu einer/einem Lehrenden aufnehmen, den ich für die Betreuung gewinnen möchte?

Sie ahnen es vermutlich schon: *Wir empfehlen*, das Gespräch mit uns bereits frühzeitig vor dem Termin, an dem Sie Ihre Abschlussarbeit beim Dekanat anmelden möchten, zu suchen. Ein Hoppla-Hopp-Kontakt nach dem Motto „Sie kennen mich nicht, ich will mich aber nächste Woche für eine Abschlussarbeit anmelden“ halten wir für nicht zielführend.

(9) Wie nehme ich den ersten Kontakt zu einer/einem Lehrenden des Schwerpunkts Organisation auf, die/den ich für die Betreuung und die Begutachtung meiner Abschlussarbeit gewinnen möchte?

Wir erwarten, dass Sie zunächst Lehrpersonen ansprechen, bei der Sie bereits ein Seminar besucht haben. *Wir setzen voraus*, dass der Erstkontakt in Form eines Beratungsgesprächs während der Sprechstunde stattfindet. Verwenden Sie bspw. ein Sechszweiler oder eine kurze Projektskizze mit Ihrer thematischen Idee und senden sie diese der/dem Lehrenden rechtzeitig vor dem Sprechstundentermin per E-Mail zu.

In diesem Zusammenhang gehen wir davon aus, dass Sie sich intensiv mit der Frage auseinandergesetzt haben, ob und inwiefern Ihr Forschungsinteresse im Themenschwerpunkt Organisation richtig angesiedelt ist. Die Skizze dient als Gesprächsgrundlage, mit der sich auch der/die Lehrende möglichst zielgerichtet auf die Beratung vorbereiten kann. Gerne können Sie auch mehrere alternative Themen skizzieren.

Wir gehen davon aus, dass Sie für die Skizze bereits erste Literatur recherchiert und diese auf ihre Brauchbarkeit hin geprüft haben. Sie suchen folglich zunächst einmal selbstständig nach Literatur zu

Ihrem Thema. Lassen Sie sich eventuell in der Universitätsbibliothek über Recherchestrategien beraten. Beziehen Sie, falls möglich, auch englischsprachige Literatur ein. Im Beratungsgespräch erhalten Sie dann bei Bedarf zusätzliche Literaturhinweise.

(10) Unter welchen Voraussetzungen kann ich mit einer Zusage für die Betreuung meiner Abschlussarbeit rechnen?

Wir setzen voraus, dass Sie auf der Basis Ihrer ersten Skizze und den Absprachen während des ersten Beratungsgesprächs ein aussagekräftiges Exposé entwerfen, das Sie dann wiederum mit der/dem Lehrenden diskutieren. Erst wenn die/der Lehrende das Exposé akzeptiert, werden die Betreuung und die Begutachtung fest verabredet.

(11) Wann melde ich meine Abschlussarbeit beim Dekanat an?

Erst wenn Sie die definitive Betreuungszusage einer/eines Lehrenden in der Tasche haben! Halten Sie dafür die notwendigen Fristen und Termine im Blick, indem Sie z.B. für sich einen Arbeitsplan anfertigen. Ansprechpartner für alle terminlichen Fragen sind dabei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dekanats.

(12) Gibt es weitere Möglichkeiten als die Gespräche mit meiner Betreuerin bzw. meinem Betreuer, um meine Forschungsskizze, das Forschungsexposé oder bereits fertige Textteile meiner Abschlussarbeit zu diskutieren?

Klar! *Wir setzen voraus*, dass Sie Ihre Texte im Forschungskolloquium für Bachelor- bzw. Masterkandidatinnen und -kandidaten, das jedes Semester angeboten wird, zur Diskussion stellen, um dort weitere Anregungen zu erhalten. *Wir setzen voraus*, dass Sie das Kolloquium dafür nutzen, um mit dem Professor und mit ihren Kommilitonen ins Gespräch zu kommen. Beachten Sie auch hier die Anmeldefristen!

(13) Welche inhaltlichen und formalen Anforderungen muss die finale Version meiner Abschlussarbeit erfüllen?

Wir setzen voraus, dass Sie sich beim Verfassen der Abschlussarbeit am Modell des wissenschaftlichen Artikels in einschlägigen Fachzeitschriften oder in Sammelbänden orientieren.

Bachelor: Ihr Text hat dabei gemäss den fächerspezifischen Bestimmungen einen Umfang von max. 60 Seiten, wobei es sich umgerechnet um etwa 22.000 Wörter (+/- 10 Prozent) handelt. Master: Ihr Text hat dabei gemäss den fächerspezifischen Bestimmungen einen Umfang von max. 90 Seiten, wobei es sich umgerechnet um etwa 33.000 Wörter (+/- 10 Prozent) handelt. Wir empfehlen Ihnen für die Formatierung die Einstellung „Schrifttyp Times New Roman 12 Punkt, 1,5-zeilig, je 2,5 cm Seitenrand“. *Wir setzen voraus*, dass Sie vor der Abgabe der Arbeit Ihre Tippfehler und Rechtschreibfehler penibel korrigieren. Gründliches Korrekturlesen ist dazu unerlässlich!

Dazu haben wir zwei Empfehlungen:

- Häufig lohnt es sich, zunächst eine erste Version des Textes zu verfassen, diesen dann einige Tage liegen zu lassen und ihn dann noch einmal auf seine Qualität hin zu prüfen. Man sieht

dann häufig Ungereimtheiten und formale oder orthografische Fehler, die zunächst unentdeckt geblieben sind, weil man nach einer längeren Schreibphase –sprichwörtlich – zwar noch den Wald sieht, den man mühsam gepflanzt hat, aber nicht mehr die einzelnen Bäume.

- Geben Sie den Text einer/einem guten Bekannten, der/dem sie vertrauen, und fragen Sie danach, wie sie/er die Qualität des Textes einschätzt. Gibt es noch Flüchtigkeitsfehler? Ist er verständlich? Gibt es einen „roten Faden“? Ist eine Passage überflüssig, zu knapp oder zu lang geraten? Leuchtet die erarbeitete Argumentation ein? Aus dieser Rückmeldung zum Text ergibt sich häufig noch die eine oder andere Verbesserungsmöglichkeit.

(14) Wie geht es nach der Abgabe der Abschlussarbeit weiter?

Ihr Gutachter oder Ihre Gutachterin hat bis zu sechs Wochen Zeit für die schriftliche Bewertung Ihrer Arbeit. Sie geben die Gutachten an das Dekanat weiter, das Sie dann über Bestehen/ Nicht Bestehen vor den schriftlichen/ mündlichen Prüfungen informiert. Wir empfehlen Ihnen, sodann mit der Gutachterin bzw. dem Gutachter noch ein abschliessendes Beratungsgespräch zu führen, um sowohl die positiven als auch die verbesserungswürdigen Aspekte der Arbeit vertiefend zu diskutieren.

WICHTIG!

Bitte denken Sie unbedingt daran, auf alle Dokumente, die Sie an Ihre (potentielle) Betreuungsperson senden (erste Forschungsskizze, Arbeitspapiere, Exposé, etc.), Ihren Namen und Ihre Kontaktdaten zu schreiben. Vergessen Sie ebenfalls nicht, Seitenzahlen einzufügen!

* * *

Hilfestellungen und Literaturempfehlungen

Falls Sie auf der Suche nach vertiefender Literatur zu Themen Wissenschaftliches Arbeit, Arbeitsorganisation und Zeitmanagement sind, dann sollten Sie einmal zu diesen Büchern greifen:

- Becker, Howard 2000: Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften, Frankfurt am Main/New York.
- Esselborn-Krumbiegel, Helga 2002: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben, 2. durchgesehene Aufl., Paderborn.
- Kruse, Otto 2007: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium, 12. völlig neu bearb. Auflage, Frankfurt am Main/New York.

* * *

Ansprechpartner im Themenschwerpunkt Organisation:

Sekretariat: Monika Sy

Tel. +41 (0)41 229 5553

monika.sy@unilu.ch

Prof. Dr. Raimund Hasse
Raimund.Hasse@unilu.ch

Dr. Roman Gibel
Roman.Gibel@unilu.ch

Dr. des. Philippe Saner
Philippe.Saner@unilu.ch

Dr. Hannah Mormann
Hannah.Mormann@unilu.ch

Désirée Waibel
Desiree.Waibel@unilu.ch